

Bezugspreis:
Viertel 1,50 M., ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 M., bei der Post abgeholt 1,50 M.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Wetterverzeichnisse von
Hasslau.
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Anzeigenpreis:
Die Abgabepreise kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Reklamenzellen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme:
Nach 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Abat
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dreyerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Dr. Albert Eicher, Nürnberg. — Notationsdruck und Verlag der Nürnberger Druckerei, G. m. b. H.

Glänzender Erfolg der deutschen Kriegsanleihe: Neun Milliarden Mark.

Ueber alle Erwartung!

WB. Berlin, 21. März. Das heute vorliegende Ergebnis der Kriegsanleihe-Ziehungen erreicht 9 Milliarden.

WB. Berlin, 21. März. Von den rund neun Milliarden entfallen 1600 Millionen auf Schuldverschreibungen und 750 Millionen auf Schatzanweisungen.

Des Kaisers Dank.

WB. Berlin, 21. März. (Nichtamtlich.) S. M. der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegsanleihe-Ziehungen an den Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. Helfferich nachfolgendes Telegramm geschickt:

Meinen besten Dank für die erfolgreiche Meldung und wärmsten Glückwunsch zu dem glänzenden Ergebnis der Kriegsanleihe-Ziehungen. Auch die Feinde unseres Vaterlandes werden daraus erkennen, daß es dem deutschen Volke im Kampfe um seine Existenz weder an kriegerischen noch an wirtschaftlichen Waffen fehlt, seinen unerschütterlichen Willen zum Siege durchzusetzen und durchzuführen. Wilhelm I. R.

WB. Berlin, 21. März. Der Reichskanzler sandte aus dem Großen Hauptquartier an den Reichsschatzamt Dr. Helfferich folgendes Telegramm: „Meine herzlichsten Glückwünsche zu dem glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Es ist ein großer Sieg des Volkes dahinein, würdig des Geldmutes unserer Truppen im Felde. Bethmann Hollweg.“

Im Westen die Gegner überall abgewiesen.

Die Russen haben Memel besetzt.

Deutscher Tagesbericht vom 19. März.

WB. Großes Hauptquartier, 20. März. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Straße Rytsharte-Pyren bei St. Eloi entziffen wir den Engländern eine Häusergruppe.

Am Südhange der Loretohöhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen befanden, von unseren Truppen gesäubert.

In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem am Morgen unsere Truppen einige französische Gräben nördlich von Beaumont genommen hatten.

Französische Teilangriffe nördlich von Verdun und in der Woëvre-Ebene, sowie am Nordrand der Maas Höhen bei Combres wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und Hartmannsweilerkopf richteten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansehen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Die Russen haben Memel besetzt.

Oberste Heeresleitung.

Deutscher Tagesbericht vom 20. März.
Die Erstürmung der Ruppe des Reichsackerkopfs.

WB. Großes Hauptquartier, 21. März. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Pyren wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen; die Insassen wurden gefangen genommen. Zwei französische Versuch, uns die am 16. März eroberte Stellung am Südhange der Loretohöhe wieder zu entreißen, mißglückten.

Auf der Kathedrale von Soissons, welche die Genfer Kreuz-Planke trug, wurde eine französische Beobachtungsstelle erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt.

In der Champagne nördlich von Beaumont trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und hoben mehrere französische Gräben aus; dabei nahmen sie einen Offizier, 299 unverwundete Franzosen gefangen.

Die von zwei Alpenjägerbataillonen tapfer verteidigte Kuppenstellung am Reichsackerkopf wurde gestern nachmittags im Sturm genommen. Der Feind hatte schwerste Verluste und ließ 3 Offiziere, 250 Mann, 3 Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abgewiesen.

Um die Antwort auf die letzten französischen Flieger in der östlichen Stadt Schlettstadt eindringlicher zu gestalten, wurden heute Nacht auf die Festung Paris und den Eisenbahnknotenpunkt Compiègne durch Luftschiffe einige schwere Bomben abgeworfen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Omulew und Orszag wurde ein russischer Angriff abgewiesen, wobei wir zwei Offiziere, 600 Russen zu Gefangenen machten.

Zwei russische Nachdrucke auf Jednorogel brachen in unserem Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

WB. Wien, 20. März. Amtlich wird verlautbart: An der Karpatenfront haben keine besondere Ereignisse stattgefunden. In einigen Abschnitten war lebhafter Geschützkampf im Gange.

Nordwestlich Radworona wurde ein Nachdruck mehrerer russischer Bataillone, der bis auf hundert Schritt an unsere Stellungen herangekommen war, blutig abgewiesen. An den übrigen Teilen der Westfront in Südostgalizien herrscht verhältnismäßig Ruhe.

In Polen u. Westgalizien hat sich nichts ereignet.

Die tapferste Befähigung von Pzemesl unternahm gestern seit längerer Zeit einen Ausfall, diesmal in südlicher Richtung. Sie traf auf harte feindliche Kräfte und zog sich nach mehrstündigem Gefecht hinter die Gürtellinie zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Karpatenkämpfe.

Ueber 1000 Russen gefangen.

WB. Wien, 21. März. Amtlich wird verlautbart, 21. März, mittags:

In den Karpaten kam es gestern in der Front zwischen dem Majaler See und dem Sattel von Komieczna zu heftigen Kämpfen. Schon in der Nacht zum 20. ds. Mts. versuchten feindliche Abteilungen durch überraschendes Vorgehen einzelne unserer Stützpunkte zu nehmen. Sie wurden überall unter großen Verlusten abgewiesen. In den Morgenstunden wiederholten sich die russischen Angriffe in größerem Umfang. Die sich entwickelnden Kämpfe dauerten in einzelnen Abschnitten den ganzen Tag über an. Bis zum Abend waren die gegen unsere Stellungen am See bei Smolnik und Alapoganz vorgedrungenen russischen Kräfte zurückgeschlagen. 1070 Mann wurden gefangen.

An den übrigen Fronten hat sich nichts Besondere ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Das Ringen in Polen und Galizien.

Österreich. Kriegspressequartier, 18. März. (Etr. Bl.) In Ostgalizien und in Ostpolen fand keine größere Bewegung statt, bis auf Artilleriekämpfe u. kleinere Zusammenstöße. Die Russen, die bei Czernowitz Vorstöße versuchten, wurden abgewiesen. Bei Radworona und nördlich Komieczna, zwischen Dnjestr und Pruth, dauern größere Kämpfe an. In den Karpaten nur Artilleriekämpfe und Mänselereien zwischen Aufklärungs- und Detachements. Sonst herrscht verhältnismäßige Ruhe, da die Russen durch beschleunigte Angriffe erschöpft sind.

× An den Dardanellen.

Die Versuche englischer und französischer Schiffe, durch die Dardanellen vorzudringen, sind bisher vergeblich gewesen. Ein paar schwache Küstenforts sind mehr oder weniger zerstört. Aber in der Mitte des Meeresspals zwischen dem Marmarameer zu H. noch kein feindliches Schiff eingedrungen. Wohl aber sind mehrere Minenboote neuerdings von ein französisches Panzerkreuzer der „Beugue“, sowie zwei englische Linienfahrzeuge gesunken und mehr als ein halbes Dutzend Schiffe haben sich vergeblich aus dem Kanal zurückziehen müssen. Das Ergebnis der fast vierwöchigen Beschießung ist ein vergeblicher Verbrauch von Tausenden von Granaten. Jetzt soll der Angriff durch ein Landungskorps verstärkt werden, das aus eng-

lischen und französischen Kolonialtruppen besteht. Ein schwacher Landungsversuch war schon am 3. März gescheitert. Ob die im Gange befindlichen Transporte eines Landheeres mehr Erfolg haben werden ist sehr zweifelhaft. Man erinnert sich, wie es der bulgarischen Armee im ersten Balkankrieg mißlang, die besetzten Stellungen der vorher geschlagenen Türken auf der Halbinsel Gallipoli zu stürmen. Ein ähnliches Unternehmen stößt jetzt auf viel besser eingebaute türkische Kerntruppen, die für den Fall eines Angriffs auf Konstantinopel in der Nähe der Meerengen zurückgehalten wurden, während eine Armee nach dem Kaukasus und eine andere Expedition zur Bedrohung des Suezkanals nach der Sinaihalbinsel ging.

Trotzdem darf der Plan, der türkischen Herrschaft in Konstantinopel den Todesstoß zu geben, nicht unterlassen werden. Auch wenn er sich als militärisch undurchführbar erweist, hat er doch ein Ziel, die für den Dreiverband nützliche politische Wirkung, daß die Kriegsstimmung in Russland trotz aller erlittenen schweren Niederlagen auf dem Kampfplatzen Ostpreußens und Polens weiter geführt wird. Neue Hoffnung ist entstanden auf die Erfüllung des alten Traumes, die freie Küstfahrt nach dem Mittelmeer zu erlangen und wenn möglich den Halbmond durch den russischen Adler an den Ufern des Bosporus zu sehen. Das bewirkt, daß alles militärische, wirtschaftliche und finanzielle Elend, das die Kriegstreiber über Russland gebracht haben, noch nicht vermag, eine Einkehr und Umkehr zu bewirken.

Auf der anderen Seite hat das vereinte Vorgehen des Dreiverbands an den Dardanellen dazu beigetragen, daß die Verhandlungen der russischen, englischen und französischen Diplomatie an die neutralen Vorkämpfer auf noch größere Zurückhaltung gezwungen sind. In Sofia ist die herrschende Ansicht, daß Bulgarien auf keinen Fall dem russischen Schutzbullen der Serben Hülfe leisten dürfe, durch die Einbeziehung Konstantinopels in die russischen Eroberungspläne noch bekräftigt worden. Die frühe Haltung Bulgariens, das den Verlust von Kozakow im Balkanfrieden noch nicht vergessen hat, war wiederum ein Grund mehr für den König von Griechenland, den Versprechungen des Dreiverbands nicht zu trauen und lieber den Ratsschlagen seines Generalschleiss als denen seines französisch-gegründeten Ministerpräsidenten Benezos zu folgen. In Rumänien endlich treten infolge der trüben Aussichten, die das Gelingen des russischen Vorstoßes nach dem Bosporus für die wirtschaftliche und politische Selbstständigkeit Rumäniens eröffnen würde, die Anhänger der dreibündigen Politik des verstorbenen Königs Carol lauter mit der Forderung hervor, das Augenmerk mehr auf das russische Bessarabien als auf das österreichische Siebenbürgen zu richten und keinesfalls dem unabhörbaren Russland die Herrschaft über das Schwarze Meer und die Meerengen gewähren zu lassen.

Wenn die diplomatischen Akten einmal an Tageslicht kommen, wird man staunen, mit welchem Eifer von den Herren Grey, Delcassé und Sonnino allerhand Ränke gesponnen worden sind, um die neutralen Balkanländer auf ihre Seite zu bringen. Dabei ist es noch sehr fraglich, ob die Herren selbst untereinander schon ganz einig sind, wie die Partie für den Fall der Eroberung der Dardanellen unter ihnen verteilt werden soll.

Die Bombenwürfe auf Schlettstadt.

Drei Personen getötet, sieben verletzt.

Strasbourg, 19. März. (Etr. Bl.) Zu den Bombenwürfen über Schlettstadt schreibt das „Schlettstadter Tageblatt“: Gegen 4 Uhr nachmittags, kurz vor Schluß, erschien ein feindlicher Flieger über Schlettstadt. Er warf sechs Bomben ab und zwar auf die Fabrik Kars, das Notariat Gröffer am Weinmarkt, das Haus Waag in der Salzstraße, das Haus Rohmer in der Pfänderstraße, das Borchhaus St. Fides und endlich auf den Krautmarkt gegenüber dem Lehrereinen-seminar. Diese Bombe hatte eine entsetzliche Wirkung. Der Mittelschüler Stumpf, der Sohn eines Bahnverwalters, war sofort tot, die Schüler Höher und Kirscher wurden schwer verletzt. Die achtzehnjährige Seminaristin Stroßer (Soblon) wurde sofort getötet, die Seminaristin Mohr wurde schwer verletzt. Sie ist später gestorben. Vier Seminaristinnen haben leichtere Verletzungen erlitten. Schwer verletzt wurden außerdem der Reisende Schütz, der Schüler Schwarz, die Ehefrau Personel und der Lehrling Arbogast. Durch Glasplitter wurden mehrere Personen leichter verletzt. Der Flieger wurde vergeblich beschossen, er entkam in südlicher Richtung.

Die Geretteten der „Dresden“.

Paris, 20. März. (Etr. Bl.) Aus Santiago de Chile berichtet die „Agence Havas“: Die chilenische Regierung entläßt die zwei Kriegsschiffe, um die Mannschaft der „Dresden“ auf der Insel Juan Fernandez aufzunehmen und sie nach Valparaiso zu transportieren. Die Seeleute der Dresden werden in Chile interniert bleiben, weil die „Dresden“ in neutralem Gewässer wider alles Völkerrecht von den Engländern überfallen worden war.

Unsere „H. Post“.

Rotterdam, 20. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Die englischen Dampfer „Advocat“ und „Pestris“, die in der Nordsee von deutschen Unterseebooten verfolgt wurden, sind gestern hier angekommen. Der Kapitän des „Advocat“ sagte aus, sein Schiff sei einem deutschen Unterseeboot vier Meilen von der holländischen Küste entfernt begegnet. England besitze keinen so großen Top, wie dieser deutsche sei.

Deutsches Geld in Tientsin beschlagnahmt.

Tokio, 20. März. In Tientsin wurden, wie amtlich gemeldet wird, in der Deutsch-Chinesischen Bank 1.600.000 Yen beschlagnahmt; davon etwas mehr wie die Hälfte deutsches Regierungsgeld.

Großbelgische Zukunftspläne.

Brüssel, 20. März. (Etr. Bl.) Die Idee eines Großbelgiens, das nach dem Krieg auf Kosten Deutschlands zu schaffen wäre, wird, wie es scheint, in den belgischen Regierungskreisen in Gode mit stets wachsendem Eifer gepflegt und gefördert. Das anerkannte Organ der Regierung, das „XX. Siècle“ (20. Jahrhundert) eröffnet eine regelrechte Propaganda zu Gunsten einer Annexionspolitik. Es macht dem Minister Vandervelde, der kürzlich nur das Großherzogtum Luxemburg forderte, den Vorwurf, zu bescheiden zu sein. Man müsse im Gegenteil inforbelnische deutsche Gebiete annektieren und Deutschland auf den Umfang Preußens von 1815 reduzieren. Diese Idee jedoch wird nicht von allen Belgiern gebilligt. In der in London erscheinenden „Independence Belge“ entwickelt sich eine lebhafte Polemik. Der Sozialist Roger bekämpft eine Gebietsvergrößerung. Der Liberale Party seinerseits fürchtet von der eventuellen Angliederung von drei Millionen Deutschen eine Erdrückung der Wallonen. Er wisse, daß die belgische Armee heute ganz von dieser Hoffnung erfüllt sei und für die Verwirklichung auf Englands Hilfe zählen könne. Aber er besorge die Bildung eines Völkerstaates aus einem vergrößerten Großherzogtum Luxemburg, das eine französische Garnison erhalten müßte. Vermutlich geht die Geschichte einen ganz andern Weg, als sich die belg. Herrschaften in Gode denken.

Zwischen Rienen und Weichsel.

WB. Jülich, 20. März. Der militärische Mitarbeiter der „Neuen Jülicher Zeitung“ bespricht die Lage zwischen Rienen und Weichsel und betont das betrübte Ansehen der deutschen Verfolgung nach der Schlacht in Rastern durch höhere Führerwillen. Er hebt die außerordentlich geschickte Gruppierung der Truppen hervor, deren linker Flügel eine ständige Flankenbedrohung für die russischen Vorstöße aus der südlichen Hälfte des Rienen-Abschnittes bilde. Zudem stünde er zur freien Verfügung des Führers. So gestaltete sich im ersten März-Drittel die Lage im Rienen-Abschnitt derart, daß die Kräfte von der beobachteten, teilweise schon ins Werk gesetzten Offensive auszuweichen. Der deutsche Erfolg wäre aber um so bemerkenswerter, weil er nicht durch langwierige, verlustreiche Gefechte herbeigeführt, sondern durch eine geschickte operative Gruppierung und rechtzeitigen Wechsel zwischen angriffsweiser Verfahren und glücklicher ordnender Manövrieren zur gegebenen Zeit. Es sei ein neuer Sieg, der durch die Weine gewonnen worden wäre.

Ueber die schrecklichen Zustände in Serbien.

Dringen immer grauenvollere Nachrichten ins Ausland. Nach den neuesten Meldungen hat der Typhus sich über ganz Serbien ausgebreitet und fordert unter den Truppen schreckliche Opfer. Eine serbische Zeitung bemerkt, die Seuche räume unter den Mannschaften so auf, wie wenn die Serben noch mit einem zweiten Feind Krieg führten. Dem Erpke Nowine zufolge liegen allein in Nisch in den Krankenhäusern 12.000 Soldaten darnieder und täglich werden bis 600 neue Erkrankte aufgenommen. Es herrscht vollständiger Mangel an Arzneien und Ärzten. Die großen Opfer der Seuche unter dem Volke lassen noch Schlimmeres befürchten. Wenn nicht bald eine Besserung eintritt, müßte die Kriegsfähigkeit der serbischen Armee eine bedenkliche Verminderung erfahren.

Die nordwestliche Krankenfleckenlinie Sten Gonsen ist nach zweimonatigem Aufenthalt in Serbien und Montenegro nach Paris zurückgekehrt. Sie erzählt, daß unter der Bevölkerung in beiden Ländern ungläubige Not herrsche. In vielen Fällen könnten die Kranken die notwendige Behandlung nicht bekommen. Es fehle überall an Medizin. Sie soll jetzt nach Amerika fahren, um zu versuchen, dort Geld wie Medizin zur Befreiung der epidemischen Krankheiten zu sammeln.

Russische Beschießung von Trapezunt.

Wien, 20. März. (Etr. Bl.) Nach einer Meldung aus Trapezunt wird festgestellt, daß bei der dreimaligen Beschießung dieser Stadt durch die russ. Kriegsschiffe, die am 18. Februar stattfand, das Feuer hauptsächlich gegen den christlichen Stadtteil gerichtet war. In der christlichen Bevölkerung rief die schonungslose Art der Beschießung eine große Entrüstung hervor. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug mehr als 300.

1000 englische Senoren.

Im englischen Oberhaus fand eine erregte Debatte über die Handhabung der Genfur durch die Regierung statt, und dabei kam auch die überwachende Stellung zur Kenntnis, daß die englische Regierung bei der Ausübung dieses schwierigen Amtes gegen 1000 Personen beschäftigt. Lord Bryce wünschte die Namen sämtlicher Senoren zu



Ich viel zu früh ist er geschieden,
Der meine Seele liebt.
Der nie mein Herz betrübte
Und läßt trauernd mich zurück.
Auf Wiedersehen, in Dämmerung's
Wo uns die Engelströme schmückt.

Den Heldenod fürs Vaterland starb am 1. März
in den Karpaten infolge eines Kopfschusses unser
innigstgeliebter, treuer Gatte und Vater, einziger
Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Joseph Müller
Ersatzreserveoffizier im Inf.-Rgt. Nr. 224, 10. Komp.
im 31. Lebensjahre.
Wir empfehlen seine Seele dem frommen Gebete
der Gläubigen.
Die tieftrauernde Gattin u. Kind.
Niederhadamar, Elz, Hadamar, 21. März 1915

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der in der Gemeinde Limburg vor-
handenen Pferde, Esel, Maultiere und Maultiere, für welche
der gemäß § 6 der Viehschaden-Entschädigungsgesetz vom
3. Mai 1912 (Sonderbeil. zum Reg. Amtsbl. Nr. 26.) für
das Rechnungsjahr 1914/15 zu erhebende Beitrag zur Ver-
sicherung der Entschädigungen an die Besitzer der durch Seuche
gefallenen oder infolge derselben getöteten Tiere auf 30 Pfg.
für jedes Tier festgesetzt worden ist und demnach zur Er-
hebung gelangt, liegt in der Zeit vom 21. März bis zum
3. April d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 15, öffent-
lich aus.

Limburg, den 19. März 1915. 5492
Der Magistrat:
Haerten.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der in der Gemeinde Limburg vor-
handenen Rindviehs, für welches der gemäß § 6 der Viehschaden-Entschädigungsgesetz vom 3. Mai 1912 (Sonderbeil. zum Reg. Amtsbl. Nr. 26.) für das Rechnungsjahr 1914/15 zu erhebende Beitrag zur Ver-
sicherung der Entschädigungen an die Besitzer der durch Seuche
gefallenen oder infolge derselben getöteten Rindviehs auf 40 Pfg.
für jedes Stück festgesetzt worden ist und demnach zur Er-
hebung gelangt, liegt in der Zeit vom 21. März bis zum 3.
April d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 15, öffentlich aus.

Limburg, den 19. März 1915. 5491
Der Magistrat:
Haerten.

Volksschule zu Limburg.

Die schulärztliche Untersuchung der zur Schulan-
nahme angemeldeten Kinder, die in der Zeit vom 1. April
bis 30. Sept. 1909 geboren sind, findet am 24. und
25. März im ärztlichen Untersuchungszimmer der Hospital-
schule (2 Treppen) statt und zwar:
Mittwoch, den 24. März, vorm. 10 Uhr: Mädchen,
deren Namen mit A-L anfangen.
11 Uhr: Mädchen, Buchstabe M-Z.
Donnerstag, 25. März, 10 Uhr: Knaben, Buchstabe A-L.
11 Uhr: Knaben, Buchstaben M-Z.
Kinder, die nicht in dem Untersuchungstermine erscheinen,
können nicht aufgenommen werden.

Freibank.

Dienstag, den 23. März 1915, von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr
vormittags: Rindfleisch, rot, à Pfd. 30 Pfg.
Fleischhändlern, Weggern, Durchbreitern ist der Er-
werb von Freibankfleisch verboten, Gastwirten und Rest-
gebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet
5514
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Berdingung.

Die Arbeiten zur Regulierung des Osterbachs und
Melioration der Osterbach-Wiesen nebst Folgerichtigkeiten
in der Zusammenlegungsfache von Neunkirchen, Kreis Wester-
burg, sollen öffentlich vergeben werden.
Es kommen zur Ausführung:
rund 3000 cbm Bodenerhebung
10000 qm Rasenbelag
100 cbm Betonarbeiten
400 qm Mauerarbeiten
sowie die Herstellung der erforderlichen Wiesenwege, ver-
schiedener Schleusen und der notwendigen Durchlässe, ein-
schliesslich Lieferung der Materialien.
Die Berdingungsunterlagen können soweit der Vorrat
reicht, von dem unterzeichneten Meliorationsbauamt gegen
gebührenfreie Einsendung von 2.00 Mk. nicht in Briefmarken
bezogen werden.
Die Berdingung der Bementbauwerke durch die Gemeinde
wird vorbehalten.
Die Massenberechnungen und Zeichnungen liegen in der
Geschäftsstelle des Meliorationsbauamts zur Einsicht offen.
Die Angebote sind schriftlich und verschlossen mit der Auf-
schrift: „Bachregulierung und Wiesenmelioration Neunkirchen“
bis zum Samstag, den 8. April vormittags 11 Uhr, zu welcher
Zeit die Öffnung der Angebote erfolgt an das Meliorations-
bauamt Dillenburg einzureichen.
Zuschlagsfrist 10 Tage.
Dillenburg, den 20. März 1915.
Königliches Meliorationsbauamt:
Niemeyer, Bauamt.

Vertreter-Gesuch.

Tüchtiger, tüchtiger, gut eingeführter
Vertreter für Margarinefabrik
gesucht von einem erkrankten Unternehmen, welches in
tierischer und Pflanzenmargarine gleichleistungsfähig und mit
schwarze für dauernde Lieferung hinreichend versorgt ist. An-
gehört mit Referenzen usw. unter J. U. 15847 befördert
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Lehrstelle.

für Bäcker, Spengler und
Schlosser gesucht.
Off. unter S. L. 5508
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zweitmädchen.

Bis 1. April brav., fleißig ge-
sucht.
Gasthaus Frankfurter Tor,
Limburg.



Den Heldenod fürs Vaterland erlitt in Russisch-Polen Herr

Emil Simon
Hauptmann d. L. und Kompagnie-Chef.

Das Ersatz-Landsturm-Bataillon I, dem er längere Zeit an-
gehörte, betrauert aufrichtig den Verlust dieses tüchtigen Offi-
ziers und treuen Kameraden.
W- werden ihm für alle Zeiten ein treues Gedenken bewahren.

Im Namen des
Offizier-Korps des Ersatz Landsturm-Bataillons I Limburg
Kunkler
Major und Bataillons-Kommandeur.

Vorschuß Verein zu Limburg.

Eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftung.
Dienstag, den 30. März cr., abends 8^{1/2} Uhr:
General-Versammlung
im Lokale des Herrn E. Bielefeld („Alte Post“).

- Tagesordnung:
1. Rechnungs-Abgabe pro 1914.
 2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
 3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns pro 1914.
 4. Neuwahl des dritten Vorstandsmitgliedes für den statut-
gemäß auscheidenden Herrn Gustav Christmann.
 5. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern für die statut-
gemäß auscheidenden Herrn: Hubert Dill, Justizrat,
Johes Müller, Seifenfabrikant und Franz Müller, Kauf-
mann. Wahlperiode 3 Jahre.
 6. Bericht über den in 1914 in Baden stattgefundenen Mittel-
rheinischen Verbandstag.
 7. Auschluss von Mitgliedern.
 8. Beschlußfassung über die Umwandlung des Vereins in eine
Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
 9. Anträge der Mitglieder.

Die Vereinsmitglieder werden aufgefordert, etwaige An-
träge, welche in der anberaumten Generalversammlung zur
Verhandlung gestellt werden sollen, so zeitig bei dem Vereins-
vorstand einzureichen, daß sie in der Einladung zu dieser
Generalversammlung, drei Tage vor derselben bekannt ge-
macht werden können.

Der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1914 liegt
für die Vereinsmitglieder vor heute an 8 Tage lang in
unserem Geschäftsbüro zur Einsicht offen.
Limburg, den 20. März 1915.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Josef Flägel.

Nachholz-Verkauf.

Oberförsterei Merenberg zu Weilburg.
Dienstag, den 30. März d. J., von 10 Uhr ab
kommen im „Deutschen Hause“ zu Weilburg folgende Start-
hölzer zum Verkauf:
Eichen 3 Stämme — 3,3 fm; Buchen 7 Stämme — 7,3
fm; Kiefern 88 Stämme — 96 fm; Fichten 270 Stämme —
270 fm; und zwar:
Schutzbezirk Oberbach, Distrikt 2 Schwarzenbergerhau:
3 Buchen 40/49 cm — 2,5 fm; Distrikt 14, 15 Ghrn: 8
Fichten III. Kl. — 5,8 fm; Distrikt 26 Capitanwald: 3 Fichten
— 2,6 fm; 40 Kiefern I.—III. Kl. — 40 fm; Distrikt 30a
Benderbusch: 7 Fichten — 4,3 fm.
Schutzbezirk Gehrholzhausen, Distrikt 54 Wolfersberg
48 Kiefern — 56 fm.
Schutzbezirk Sahr, Distrikt 75 Herrnhed: 85 Fichten —
42 fm.
Schutzbezirk Selbenhausen, Distrikt 96 97 Breinwald: 3
Eichen — 3,3 fm 4 Buchen 50/60 cm — 4,4 fm.
Schutzbezirk Waldersbach, Distrikt 104 Waldmark: 12
Fichten — 8,8 fm; Distrikt 110, 112, 13 Hundsloppel: 160
Fichten — 170 fm; bis 34 m lang und bis 4 fm Inhalt:
114, 115 Kiefern: 45 Fichten — 34 fm. 5497

Entartete.

Kaisertrone, Bauffen-Just
Frührosen, Mädchen, so-
wie Ep. nebstoffen offeriert
Hermann Feix, 5515
Limburg-Lahn, Telefon 297

Grummet.

und circa 50 Zent. gutes
Kleeheu
zu verkaufen 5483
Rudolf Menges
Obermühle, Limburg.

Laden-Einrichtung.

Eine gebrauchte, noch sehr
gut erhaltene Ladeneinrich-
tung für Bierkeller, bestehend
aus Theke, Glasaufsätze,
Glaschränke u. billg zu
verkaufen. 4916
Albert Kauth,
Bad Ems.

Zugpferd.

Ein schwarzes und ein leichtes
zu kaufen gesucht. 5513
Angebote mit näheren An-
gaben und Preis an
Jos. Freidemann,
Limburg, Neumarkt 1.

Der Wollische Garten.

saal und Lagerplatz ander-
weitig zu vermieten. 5501
Gärtnerei Moos.

Ein kleiner schwarzer Hund
(Dobermann) entlaufen. Geg.
Belohnung abgegeben 5519
Wirtschaft Kahn-G.

Im Felde.

leihen bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste
Kaisers Bruch-Carmellen
mit den „3 Tannen“.
Millionen gebrauchen sie
gegen Husten, Keuchhusten,
Schmerzenden Hals, Krach-
husten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen,
daher hochwill-
kommen jedem **Krieger**.
6100 net. begl. Zeugnisse
von Ärzten und Privaten
überzeugen den sicheren Er-
folg. Appetitanregende
leinschmeckende Bonbons,
Ballet 5 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porto zu haben in Apo-
theken, Drogerien und wo
lokale sichtbar. 46

Bäcker-Gejelle.

auf sofort gesucht.
Heinrich Menges,
Weidenstraße. 5461

Ein Mann.

der mit Pferden umgehen
kann, gesucht. 5433
Heinrich Büchel,
Posthalter, Remscheid.

Knecht.

für Landwirtschaft gesucht.
Peter Schmidt,
57 Salentier 3.

Kräftiger Junge.

als Wächter gesucht.
Jos. Kalleyer,
Mühl. 5502

W. Hausdiener gesucht.

Hotel Schützenhof
und Renania,
Bad Ems, Fernsprecher 56.

3-Zimmer-Wohnung.

zu vermieten.
Näh. Expedition. 5472

General-Versammlung.

Sonntag, den 28. März d. J., nachmittags 3^{1/2} Uhr
findet im Lokale des Herrn Franz Josef Ohlenschläger dahier
die jährliche ordentliche

General-Versammlung

des unterzeichneten Vereins statt.

- Tagesordnung.
1. Mitteilung des Rechenschaftsberichtes und Vorlage
der 1914er Rechnung und Bilanz. Entlastung des
Vorstands und Aufsichtsrats.
 2. Beschlußfassung über die Verteilung des Rein-
gewinns pro 1914.
 3. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes (Kontrollors
u. Schriftführers.) Es scheidet aus Herr Josef Gotthardt.
 4. Neuwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder. Es scheidet
aus die Herren Johann Michel und Franz Josef
Ohlenschläger.
 5. Beschluß über Auschluss von Mitgliedern.
 6. Beratung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
- Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.
Nach § 82 Absatz 2 der Statuten wird hiermit zur Kennt-
nis gebracht, daß die Jahresrechnung und Bilanz zur
Einsicht der Mitglieder im Geschäftsbüro des Vereins
von heute ab acht Tage lang offen liegen. 5507

Hadamar, den 19. März 1915.

Vorschuß- und Credit-Verein zu Hadamar.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.
Grether Fohr Gotthardt.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 24. März d. J. vormittags
10 Uhr anfangend,

kommen in den Distrikten Nr. 1, 6, 7a, 4a, 2c und 9c
folgendes Holz zur Versteigerung:
428 Stk. Fichtenstämme u. Fichtenhölzer v. 23,23 fhm
9.30 Stk. Fichtenstämme u. Fichtenhölzer v. 6,74 fhm.
7 Stk. Eichen-Scheit und Knüppel
4.10 Stk. Eichenstämme
7 Stk. Eichen-Scheit und Knüppel
31.10 Stk. Buchen Stämme
9 Stk. Kiefern-Scheit und Knüppel
1700 Stk. Kiefern Stämme (davon 900 Stk. Kiefern-
stangen).
Der Anfang wird am Distrikt 1 mit Kiefernholz gemacht.
Das am 8. März d. J. versteigerte Holz ist genehmigt
und wird zur Abfahrt übergeben. 5498
Der Bürgermeister: J. V. Diefenbach.

Gebrauchte, gut erhaltene

Fiederrohre

aller Längen und Dimensionen zu Umarmungen geeignet,
in jeder gewünschten Quantität, sowie

Drahtgeflecht

hat billigst abzugeben 5224
Emil Baer, Oberlahnstein.
Telefon 23.

Maurer und Handlanger

für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu melden: 5516
Baugeschäft Johann Böhm,
Geiselsdorf, Elzberg.

Dentist Viganò

wohnt jetzt
Obere Schiede Nr. 10,
gleich am Bahnhof. 443

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Tüchtiger, zuverlässiger

Fuhrknecht,

gegen hohen Lohn sofort ge-
sucht. Freie Wohnung vor-
handen. Näh. Exp. 5520

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.

Schwerer Zughund

fort zu verkaufen. 5521
Werner Heep, Friedhofen.